

OBW – Austausch

University of Windsor 2017/2018

Rechtswissenschaft/Law

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung begann für mich in meinem 5. Semester, WS 16/17. Ich hatte im Sommer angefangen mich über mögliche Austauschprogramme zu informieren und habe mich für Kanada entschieden. Der Bewerbungsprozess läuft an sich sehr stressfrei ab, allerdings ist es wichtig die Professorengutachten rechtzeitig zu beantragen. Ich war damit spät dran und habe die Fristen gerade so noch eingehalten. Erspart euch diesen Stress und besorgt sie euch früher.

Für den TOEFL solltet ihr euch auch rechtzeitig anmelden, da es in Heidelberg nur begrenzt Termine gibt und ihr es wahrscheinlich vermeiden wollt nach Stuttgart oder Frankfurt zu fahren. Einmal angemeldet solltet ihr euch für den TOEFL aber nicht zu sehr verrückt machen. Dieser Test prüft weniger eure Sprachgewandtheit als vielmehr ob ihr den Test verstanden habt. Es ist weitaus wichtiger die verschiedenen Aufgaben des TOEFL vorher zu üben als perfektes Englisch zu sprechen.

Für die Auswahl der besten Uni gibt es keine abschließende Antwort. Alle Unis sind unterschiedlich. Achtet nicht nur auf die Unis, sondern auch auf die Städte in denen die Unis liegen. Während Toronto beispielsweise sehr geschäftig ist, sind Waterloo oder Kingston eher verschlafene Städte. (Informiert euch etwas über die Unis und die Orte) Windsor war nicht meine erste Wahl. Ich bin nachträglich in das Programm gerutscht, da Windsor noch einen extra Platz für mich geöffnet hatte. Ich kann diese Uni aber nur jedem empfehlen, dem eine Stadt, die industriell geprägt ist nichts ausmacht. (Später mehr dazu)

Ich empfehle es euch sehr an dem Vorbereitungsseminar teilzunehmen. Nicht nur erhaltet ihr dort einige wichtige Informationen zu Studium und Leben in Kanada, sondern ihr trefft auch zum ersten Mal alle anderen Leute die auch nach Ontario gehen. Nutzt die Chance um die Anderen kennenzulernen. Die OBWler sind für euch in Kanada nicht nur Leute die zufällig mit demselben Programm nach Kanada gegangen sind, sondern ihr habt, wenn ihr euch gut mit ihnen versteht Übernachtungsmöglichkeiten in allen Städten in Ontario und auch Reisepartner solltet ihr außerhalb Ontarios reisen wollen.

Die Bewerbung auf ein Study Permit läuft viel entspannter ab als euch gesagt werden wird. Wenn ihr alle Dokumente parat habt ist der Antrag schnell ausgefüllt und eine Antwort kam bei mir 3 Tage später.

2. Anreise

Für die Anreise habe ich den Hin- und Rückflug zusammen gebucht. Dies ist keine Voraussetzung um ein Study Permit zu erhalten, aber es war für mich billiger da ich aufgrund meiner späten Zulassung zum Programm spät dran war.

Packt nicht zu viel ein. Besonders Winterklamotten könnt ihr euch am besten in Kanada kaufen, da es, abhängig davon wo ihr seid, sehr kalt werden kann. (Spoiler alert: Windsor ist eine der wärmeren Regionen, also bestens für Leute geeignet, die schnell frieren ;))

Ich bin 2 Wochen bevor die Orientation in Toronto anstand nach Kanada geflogen um mir schon eine Wohnung zu suchen, mich um kleiner Dinge zu kümmern (Handyvertrag, ...) und schon etwas in Ontario zu reisen.

Das Vorbereitungsseminar ist wohl die beste Möglichkeit um in Kanada anzukommen. Es bietet euch erneut wichtige Informationen aber erneut ist das eher nebensächlich. Nutzt die Zeit um andere OBWler kennenzulernen. Besonders den anschließenden Campingtrip empfehle ich euch sehr. Solltet ihr die Zeit haben hängt noch einen 3 bis 4 tägigen Backcountry Campingtrip an das normale Programm an. Bei der Organisation wird euch vor Ort geholfen.

3. Wohnungssuche

Für die Wohnungssuche habt ihr zwei Möglichkeiten: Entweder ihr mietet von Deutschland aus etwas oder ihr reist nach Kanada und schaut dann. Ich habe in die Facebook Gruppe der Juristen in Windsor gepostet, dass ich eine Wohnung suche und auf diesen Post hat sich mein späterer Mitbewohner gemeldet. Ich bin dann nach meiner Ankunft zu dem Haus gefahren, habe es mir kurz angeschaut und dann den Vertrag unterschrieben.

4. Uni

Die Uni ist total anders als in Deutschland. Es gibt allerdings einen Unterschied zwischen Jura und Bachelor Vorlesungen. Ich habe jedes Semester drei Jura Vorlesungen und eine Bachelor Vorlesung besucht. Allgemein kann man sagen, dass das System viel verschulter ist. Ihr werdet Hausaufgaben bekommen und habt auch während des Semesters Aufgaben, die ihr erfüllen müsst. Besonders für mich als Jurist war das eine große Umstellung. Die Jura Vorlesungen sind meist in kleineren Gruppen und es herrscht ein persönlicheres Verhältnis zum Professor als es in Deutschland der Fall ist. Beachtet bei der Kurswahl, dass ihr als Jurist keine Erstsemesterkurse besuchen könnt und euch deshalb nur Fortgeschrittenenkurse offenstehen. Der größte Unterschied zwischen Jura und Bachelor Classes ist, dass Jura ein Post-Graduate Studiengang ist. Das bedeutet, dass man in Kanada zuerst einen Bachelor erwerben muss um anschließend Jura zu studieren. Demzufolge sind die Juristen meist zwischen 22 und 30 Jahren alt, was aber kein Problem ist. Ich empfehle euch bei der Kursauswahl darauf zu achten was euch interessiert. Nutzt die Chance das erste Mal euren eigenen Stundenplan zu gestalten. Eure Ergebnisse werden, als Juristen, für nichts entscheidend sein. Versucht auch die Chance zu nutzen eure Studienarbeit im Ausland zu schreiben, falls euch dies möglich ist. Sprecht dafür am besten vorher mit den Verantwortlichen der Uni Heidelberg.

5. Leben in Windsor

Windsor ist keine äußerlich schöne Stadt. Wenn ihr aus Heidelberg nach Windsor geht erlebt ihr einen ersten Schock, da alles weitläufig und etwas heruntergekommen ist. Allerdings bedeutet das nicht, dass es nicht schön ist in dieser Stadt zu leben. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Menschen in Windsor sehr offen und freundlich sind. Es kommt sowieso nicht darauf an wo ihr seid, sondern was ihr daraus macht. Und aus Windsor könnt ihr wirklich alles machen. Die Stadt erscheint unfreundlich, aber ihr habt kulturelle Angebote, Bars, Clubs und Dank der Uni gibt es viele, viele Freizeit- und Sportangebote.

Ein großer Vorteil, den ihr in Windsor habt, ist, dass Detroit und Windsor quasi eine Stadt sind. Vergesst alle Vorurteile, die ihr je über Detroit gehört habt und besonders glaubt den Leuten aus dem Exchange Office nicht, wenn sie euch Horrorgeschichten über Detroit erzählen. Michelle liegt sehr daran, dass es allen gut geht, aber für Detroit ist sie nicht die beste Informationsquelle. Die Stadtteile Downtown und Midtown sind wunderschön und es ist völlig ungefährlich sich in diesen Stadtteilen zu bewegen. Ihr solltet allerdings die Suburbs und auf jeden Fall alles außerhalb der berüchtigten 9 mile meiden. Es gibt immer noch schlechte Viertel in Detroit, aber solange ihr in Down- und Midtown bleibt wird euch nichts passieren. Detroit hat ein Basketball- Hockey-, Baseball- und Footballteam. Nutzt die Chance um euch die Sportarten anzuschauen. Es finden viele Konzerte in Detroit statt und es gibt die

verschiedensten Einflüsse in der Stadt, was sich an der Vielfalt der Restaurants zeigt. Solltet ihr älter als 21 sein erkundet Detroit auch bei Nacht. In der Stadt die den Hiphop und modernen Techno hervorgebracht hat könnt ihr viele Hiphop -und Technoclubs finden. Diese sind sehr zu empfehlen, da sie zum im Vergleich zu Detroit klein wirkenden Windsor eine willkommene Abwechslung bieten. Nehmt euch die Zeit um Detroit zu erkunden!

6. Reisen

Nutzt die Zeit, die ihr habt zum Reisen. Erkundet Ontario, Quebec, die Ostküste Kanadas und natürlich auch den Norden der USA. Ich war während der 2. Reading Week mit zwei anderen OBWLern in Mexiko und kann euch dieses Land nur empfehlen. Es ist wunderschön und die Flugpreise sind besonders von Detroit sehr erschwinglich. Essen, Unterkunft und Alkohol sind dort unglaublich billig. (Eine willkommene Abwechslung zum Standard 8 Dollar Bier in Kanada ;D).

Sehr empfehlenswert ist es auch die Natur Kanadas zu nutzen. Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen war campen gehen. Die Nationalparks Kanadas sind wunderschön und ich empfehle euch sehr Angebote wie Backcountry Camping zu nutzen.

7. Abschluss

Ihr bekommt während des Seminars, der Orientation und durch die Erfahrungsberichte viele Informationen und mir ging es so, dass ich dachte, dass ich auf jeden Fall auch so viel erleben muss wie die Anderen. Ich dachte mein Jahr wird nur gut, wenn es auch so abläuft wie die der Leute die schon in Kanada waren. Aber versucht euch davon zu distanzieren. Geht ohne Erwartungen in das Jahr und macht das Beste aus den Situationen in die ihr kommt. Der sinnvollste Rat, den ich euch geben kann ist: Lebt nicht das Jahr einer anderen Person nach, sondern lebt euer eigenes Jahr und macht eure eigenen Erfahrungen.